43. Jahrgang / Dezember 2014 / **Nr. 6**

Der Gesellschafter

Zeitschrift für Gesellschafts- und Unternehmensrecht

Herausgegeben von
Nikolaus Arnold und Susanne Kalss

GesRZ

Sebastian Bergmann / Paul Schörghofer
RÄG 2014: Keine Anwendung des kapitalgesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsregimes auf verdeckte Kapitalgesellschaften!

Franz Hartlieb / Zurab Simonishvili
Mangelhafte Entlastungsbeschlüsse

Marie-Agnes Arlt
Pflicht zur Anfechtung von Gewinnausschüttungsbeschlüssen?

Alexander Hasch / Johannes Wolfgruber
Die Treugeberstellung als spaltungsfähiger Vermögensteil

Stefanie Jung
Die Societas Unius Personae

Der praktische Fall
Ist die Müller-Gruppe für die nächste Generation gerüstet?

Gesellschafterversammlungen und Satzungsbestimmungen
Bestellung und Kompetenzen des Vorsitzenden der GmbH-Generalversammlung

Praxisrubrik Geschäftsführer
Strafrechtliche Grundlagen der Geschäftsführerhaftung

Aus der aktuellen Rechtsprechung
OGH-Entscheidungen zum Kapitalgesellschafts- und Wettbewerbsrecht sowie zu Schiedsverfahren

Unternehmensrecht aktuell
Versicherungsaufsichtsgesetz 2016
2. Abgabenänderungsgesetz 2014

AUCH online
www.lindeonline.at

Linde

RÄG 2014: Keine Anwendung des kapitalgesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsregimes auf verdeckte Kapitalgesellschaften!

SEBASTIAN BERGMANN / PAUL SCHÖRGHOFER*

Mit dem RÄG 2014[1] hat der Gesetzgeber klargestellt, dass verdeckte Kapitalgesellschaften nicht zur Dotierung gebundener Rücklagen verpflichtet sind. Dies wirkt sich uE auch auf die strittige Frage der analogen Anwendung des kapitalgesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsregimes auf verdeckte Kapitalgesellschaften (insb GmbH & Co KGs im engeren Sinn) aus.

I. Die OGH-Entscheidung 2 Ob 225/07p

In seiner Entscheidung vom 29.5.2008, 2 Ob 225/07p,[2] hat der OGH nach einer langjährigen Kontroverse in der Lehre[3] ausgesprochen, dass das GmbH-rechtliche Kapitalerhaltungsrecht (§§ 82 f GmbHG) auf GmbH & Co KGs im engeren Sinn analog anzuwenden sei. Der Gerichtshof begründet dies damit, dass der Gesetzgeber Personengesellschaften ohne unbeschränkt haftende natürliche Person in mehreren, den Schutz der Gesellschaftsgläubiger verfolgenden Bestimmungen Kapitalgesellschaften gleichstellt habe und das Verbot der Einlagenrückgewähr ebenfalls dem Gläubigerschutz diene.

Im Schrifttum wurde die Entscheidung geteilt aufgenommen. Während sie von einem Teil[4] (zumindest im Grundsatz) begrüßt wurde, lehnte ein anderer Teil[5] die Auffassung des OGH ab. Von den Gegnern der Entscheidung wurde insb vorgebracht, dass eine Analogie mangels Vorliegens einer Gesetzeslücke nicht in Betracht komme. Darauf wird unten noch näher einzugehen sein. Unzweifelhaft hat die E 2 Ob 225/07p weitreichende Folgen für verdeckte Kapitalgesellschaften, die bereits Gegenstand zahlreicher Stellungnahmen im Schrifttum[6] waren, auf die an dieser Stelle aber nicht näher eingegangen werden soll.

II. Gebundene Rücklagen bei verdeckten Kapitalgesellschaften

Gem § 229 Abs 4 UGB sind AGs und große GmbHs zur Dotierung gebundener Rücklagen (gebundene Kapitalrücklagen und gesetzliche Gewinnrücklagen) verpflichtet. Gebundene Rücklagen sollen die Kapitalgrundlage betroffener Gesellschaften stärken.[7] Sie stehen für Gewinnausschüttungen nicht zur Verfügung und dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten auszuweisenden Bilanzverlustes aufgelöst werden (§ 229 Abs 7 UGB). Damit dienen sie auch dem Gläubigerschutz.[8]

Bis zum 31.7.2009 war die Verpflichtung zur Dotierung gebundener Rücklagen für AGs und große GmbHs in § 130 AktG aF und § 23 GmbHG aF normiert. Obgleich diese

---

* Ass.-Prof. Dr. *Sebastian Bergmann*, LL.M., MBA ist Mitarbeiter des Instituts für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik der Johannes Kepler Universität Linz. Dr. *Paul Schörghofer*, LL.M. (Harvard) ist Rechtsanwalt in Wien.

1 Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014. Im Zeitpunkt der Verfassung dieses Beitrags befand sich das RÄG 2014 als RV 367 BlgNR 25. GP in parlamentarischer Beratung.

2 GesRZ 2008, 310 (*Stingl*) = GES 2008, 315 (*Bauer*) = JAP 2008/2009, 100 (*Rauter*) = ÖBA 2009, 60 (*Bollenberger*) = RWZ 2008, 260 (*Wenger*); vgl auch *Schörghofer*, Neue Rechtsprechung zum Personengesellschaftsrecht, GesRZ 2009, 275 (275).

3 Eine analoge Anwendung bejahend *Artmann*, Das „Ausmaß" der Kommanditeinlage bei errichtender Umwandlung, GesRZ 1999, 26 (29); *Karollus*, Verstärkter Kapitalschutz bei der GmbH & Co KG, ecolex 1996, 860; *Reich-Rohrwig*, Grundsatzfragen der Kapitalerhaltung (2004) 403; sympathisierend, aber letztlich offenlassend *Jabornegg* in *Jabornegg*, HGB (1997) § 161 Rz 56; differenzierend *Wenger*, Zur Kapitalerhaltung bei der GmbH & Co KG, RWZ 2005, 326 (329); *Karollus*, Gedanken zum Kapitalschutz bei der GmbH & Co. KG, in FS Kropff (1997) 669 (678) zur deutschen Rechtslage; verneinend *Dellinger*, Rechtsfähige Personengesellschaften in der Liquidation (2001) 70; *Koppensteiner/Rüffler*, GmbHG³ (2007) § 82 Rz 20; *Weber/Straube*, Die zivilrechtliche Haftung der Gesellschafter der GmbH & Co, in *Kastner/Stoll*, Die GmbH & Co KG im Handels-, Gewerbe- und Steuerrecht² (1977) 325 (341).

4 *Bauer*, GES 2008, 315 f; *Bauer/Zehetner* in *Straube*, GmbHG, § 82 Rz 232; *Grossmayer*, Kapitalerhaltung bei der GmbH & Co KG, ecolex 2008, 1023; *Harrer*, Vermögensbindung bei der GmbH & Co KG, WBl 2009, 328; *ders*, Die Personengesellschaft als Trägerin eines Unternehmens (2010) 444; *Jabornegg/Artmann* in *Jabornegg/Artmann*, UGB I² (2010) § 161 Rz 55; *Karollus*, Einlagenrückgewähr in der verdeckten Kapitalgesellschaft – 2 Ob 225/07p als Beispiel für eine gelungene Rechtsfortbildung, in *Artmann/Rüffler/U. Torggler*, Die GmbH & Co KG ieS nach OGH 2 Ob 225/07p – eine Kapitalgesellschaft? (2011) 31 (52 ff); *G. Moser*, Weitere Annährung der „kapitalistischen" KG an „echte" Kapitalgesellschaften, SWK 36/2008, W 187; vgl auch *K. Oberndorfer/N. Leitner*, Ausdehnung des Einlagenrückgewährverbots auf atypisch stille Gesellschafter? ecolex 2009, 956.

5 *Auer* in *Gruber/Harrer*, GmbHG (2014) § 82 Rz 68; *Diregger/Eckert*, Gedanken zur unechten Personengesellschaft, RdW 2013, 579 (583); *Kalss/Eckert/Schörghofer*, Ein Sondergesellschaftsrecht für die GmbH & Co KG? GesRZ 2009, 65; *Kalss*, Kapitalschutzregelungen der GmbH & Co KG, in GedS W.-D. Arnold (2011) 77 (90 und 93 ff); *Koppensteiner/Auer* in *Straube*, UGB I⁴, § 161 Rz 21; *Koppensteiner*, Haftung der Kommanditisten bei Zuwendungen aus dem Vermögen einer GmbH & Co KG (Nachlese zu OGH 2 Ob 225/07p), in *Artmann/Rüffler/U. Torggler*, Die GmbH & Co KG ieS nach OGH 2 Ob 225/07p – eine Kapitalgesellschaft? (2011) 13 (16 ff); *ders*, Über die Haftung der Kommanditisten bei Zuwendungen aus dem Vermögen einer GmbH & Co. KG (Nachlese zu OGH II Ob 225/07p), in FS G. H. Roth (2011) 395 (397 ff); *Ch. Nowotny*, Die GmbH & Co KG auf dem Weg zur Kapitalgesellschaft? RdW 2009, 326 (331); *Stingl*, GesRZ 2008, 314 ff; *U. Torggler*, GBU 2009, 47; *ders*, Die GmbH & Co KG nach OGH 2 Ob 225/07p – eine neue Gesellschaftsform, in *Artmann/Rüffler/U. Torggler*, Die GmbH & Co KG ieS nach OGH 2 Ob 225/07p – eine Kapitalgesellschaft? (2011) 3 (8 f); *Schörghofer* in *Kalss/Nowotny/Schauer*, Österreichisches Gesellschaftsrecht (2008) Rz 2/910; *ders*, Grundzüge des österreichischen Personengesellschaftsrechts, ZVglRWiss 113 (2014), 271 (289 f); *Wenger*, RWZ 2008, 262 ff; kritisch auch *Frank/Kusternigg*, Kapitalerhaltung bei Umstrukturierung einer GmbH & Co KG im engeren Sinn, RdW 2010, 384 (385 f).

6 Vgl insb *Artmann*, Kapitalaufbringung und Kapitalerhöhung, in *Artmann/Rüffler/U. Torggler*, Die GmbH & Co KG ieS nach OGH 2 Ob 225/07p – eine Kapitalgesellschaft? (2011) 83; *Diregger/Eckert*, RdW 2013, 583 ff; *Eckert* in *U. Torggler*, UGB (2013) § 161 Rz 18 ff; *Hügel*, Vermögensbindung und Kapitalschutz bei Sachdividenden und Realteilung der GmbH und GmbH & Co KG, in *Artmann/Rüffler/U. Torggler*, Die GmbH & Co KG ieS nach OGH 2 Ob 225/07p – eine Kapitalgesellschaft? (2011) 111 (113 ff); *Kalss*, Kapitalschutzregelungen, 90 ff; *Ch. Nowotny*, RdW 2009, 327 ff; *ders*, Sonderfragen der unechten Personengesellschaft, in *Bertl* ua, Die Personengesellschaft im Unternehmens- und Steuerrecht (2013) 67 (72 ff); *Rüffler*, Kapitalherabsetzung und Liquidation, in *Artmann/Rüffler/U. Torggler*, Die GmbH & Co KG ieS nach OGH 2 Ob 225/07p – eine Kapitalgesellschaft? (2011) 99.

7 Vgl *Schummer*, Auflösung der gesetzlichen Rücklage bei gleichzeitiger Gewinnausschüttung? GesRZ 1989, 193; *Unger* in *Straube*, GmbHG, § 23 Rz 4.

8 Vgl *Reich-Rohrwig*, Grundsatzfragen, 40 ff; *Ch. Nowotny*, Gebundene Rücklagen, GesRZ 1996, 68 (70); *Eckert*, Kapitalentsperrung bei Verschmelzungen (Teil II), GES 2006, 436.

Bestimmungen unzweifelhaft nicht vom Verweis des § 221 Abs 5 UGB erfasst waren, wurde von Teilen des Schrifttums bereits zum damaligen Zeitpunkt eine sinngemäße Verpflichtung verdeckter Kapitalgesellschaften zur gebundenen Rücklagendotierung bejaht,[9] zumal bei konsequentem Weiterdenken der vom OGH in der E 2 Ob 225/07p statuierten Grundsätze kein Grund für eine Differenzierung zwischen echten und verdeckten Kapitalgesellschaften bestanden hätte.[10]

Mit dem AktRÄG 2009[11] wurde der Regelungsgehalt von § 130 AktG aF und § 23 GmbHG aF materiell unverändert in die Abs 4 bis 7 des § 229 UGB verschoben, womit die Regelungen über gebundene Rücklagen fortan vom Verweis des § 221 Abs 5 UGB idF vor dem RÄG 2014 mitumfasst waren. Spätestens ab diesem Zeitpunkt lag der Schluss nahe, dass verdeckte Kapitalgesellschaften zur Dotierung gebundener Rücklagen verpflichtet gewesen wären, wenn als unbeschränkt haftender Gesellschafter eine AG fungiert (unabhängig von der Größenklasse der verdeckten Kapitalgesellschaft) oder in allen anderen Fällen[12] die verdeckte Kapitalgesellschaft (auf Personengesellschaftsebene) als große Gesellschaft iSd § 221 Abs 3 UGB einzustufen ist.[13]

Mit dem RÄG 2014 wurde § 221 Abs 5 UGB neu gefasst und lautet seither wie folgt: „*Eine Personengesellschaft im Sinne des § 189 Abs. 1 Z 2 unterliegt hinsichtlich der in den §§ 222 bis 228, § 229 Abs. 1 bis 3, §§ 230 bis 243b und §§ 268 bis 283 geregelten Tatbeständen den der Rechtsform ihres unbeschränkt haftenden Gesellschafters entsprechenden Rechtsvorschriften; ist dieser keine Kapitalgesellschaft, so gelten die Vorschriften für Gesellschaften mit beschränkter Haftung.*“ Die weiterhin in den Abs 4 bis 7 des § 229 UGB geregelten Bestimmungen über die Dotierung gebundener Rücklagen sind fortan vom Verweis des § 221 Abs 5 UGB ausgeklammert und deshalb von verdeckten Kapitalgesellschaften nicht mehr zu beachten. Ausweislich der Erläuterungen sollte mit der Neufassung des § 221 Abs 5 UGB klargestellt werden, dass mit der im Zuge des AktRÄG 2009 erfolgten Verschiebung der Regelungen über gebundene Rücklagen in die Abs 4 bis 7 des § 229 UGB keine Ausweitung der Dotierungspflicht auf verdeckte Kapitalgesellschaften beabsichtigt war.[14]

III. Auswirkung des RÄG 2014 auf die Kapitalerhaltung bei verdeckten Kapitalgesellschaften

Die gesetzliche Klarstellung, dass verdeckte Kapitalgesellschaften keine Verpflichtung zur Dotierung gebundener Rücklagen trifft, hat auch Erhellendes zur Frage der analogen Anwendung des kapitalgesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsregimes auf verdeckte Kapitalgesellschaften gebracht.

Wie bereits festgehalten, begründet der OGH die analoge Anwendung des kapitalgesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsregimes auf verdeckte Kapitalgesellschaften in der E 2 Ob 225/07p damit, dass Letztere gesetzlich in mehreren, den Gläubigerschutz betreffenden Bereichen echten Kapitalgesellschaften gleichgestellt sind. Im Einzelnen verweist der OGH auf die Regelungen über die Eröffnung des Insolvenzverfahrens bei Überschuldung (§ 67 Abs 1 KO [nunmehr IO]), auf das Rechnungslegungsrecht (§ 189 Abs 1 Z 1, § 221 Abs 5 sowie § 244 Abs 3 UGB), auf die Haftungsregelungen im Unternehmensreorganisationsrecht (§ 22 Abs 2 URG) sowie auf das Eigenkapitalersatzrecht (§ 4 Abs 3 EKEG).

Auch wenn der Befund weitreichender Gleichstellungen durchaus zutreffend ist, konnte man schon bisher die vom OGH gezogene Schlussfolgerung, daraus ergebe sich eine ausfüllungsbedürftige Gesetzeslücke iS einer planwidrigen Unvollständigkeit[15] im Bereich des Kapitalschutzes, anzweifeln. Ganz abgesehen vom Bestehen eines genuinen Kapitalerhaltungsregimes im Recht der eingetragenen Personengesellschaften, zeigt nämlich eine nähere Betrachtung der von verdeckten Kapitalgesellschaften aufgrund gesetzlicher Anordnung (sinngemäß) zu beachtenden Normen, dass sich diese auf den Bereich des krisenbezogenen Gläubigerschutzes (Eigenkapitalersatzrecht und Insolvenzantragspflicht bei Überschuldung) sowie die Gläubigerinformation (Rechnungslegungspublizität) beschränken.[16] Im Bereich der Kapitalerhaltung im engeren Sinn hatte der Gesetzgeber hingegen zum Zeitpunkt der gegenständlichen OGH-Entscheidung keine Gleichstellungen echter und verdeckter Kapitalgesellschaften vorgenommen. Dies schien sich – zumindest nach der Auffassung mancher Autoren[17] – mit dem AktRÄG 2009 temporär geändert zu haben, waren doch fortan die in § 229 Abs 4 bis 7 UGB verankerten Bestimmungen über die Dotierung gebundener Rücklagen *verbaliter* vom Verweis des § 221 Abs 5 UGB erfasst. Letzterer Umstand konnte den Eindruck einer nachträglichen Bestätigung der Auffassung des OGH erwecken, zumal verdeckte Kapitalgesellschaften dadurch erstmalig im Bereich des Kapitalerhaltungsrechts im engeren Sinn wie echte Kapitalgesellschaften behandelt worden wären.

Mit dem RÄG 2014 hat der Gesetzgeber nunmehr zurückgerudert und verdeckte Kapitalgesellschaften ausdrücklich von der Verpflichtung zur Dotierung gebundener Rücklagen ausgenommen. Obwohl damit – bei formeller Betrachtung – lediglich die vor dem AktRÄG 2009 bestehende Rechtslage wiederhergestellt wurde, kommt den gegenständlichen Änderungen vor dem Hintergrund der E 2 Ob 225/07p und der dazu breit geführten Diskussion nicht unbedeutende Signalwirkung zu. Während zum Zeitpunkt der E 2 Ob 225/07p die – uE schon zum damaligen Zeitpunkt unzutreffende – Annahme einer Gesetzeslücke nämlich zumindest vertretbar war und das Vorliegen einer Lücke durch das AktRÄG 2009

[9] Vgl *Ch. Nowotny*, RdW 2009, 329; *Reich-Rohrwig*, Grundsatzfragen, 393; aA *Casey* in *Hirschler*, Bilanzrecht (2010) § 221 UGB Rz 9; *Geist* in *Jabornegg*, HGB, § 221 Rz 36; *Igerz*, Die große GmbH & Co, GesRZ 1993, 80 (82); *Ch. Nowotny*, GesRZ 1996, 70.

[10] Vgl *Ch. Nowotny*, RdW 2009, 329.

[11] Aktienrechts-Änderungsgesetz 2009, BGBl I 2009/71.

[12] Sofern in diesem Fall der unbeschränkt haftende Gesellschafter nicht ohnedies eine GmbH (sondern etwa eine Genossenschaft, ein Verein oder eine Personengesellschaft) ist, sind die für eine GmbH geltenden Vorschriften anzuwenden (§ 221 Abs 5 letzter Teilsatz UGB).

[13] Vgl *Bergmann*, AktRÄG 2009: Verpflichtung zur Dotierung gebundener Rücklagen für „verdeckte Kapitalgesellschaften“! RWZ 2010, 169; *Diregger/Eckert*, RdW 2013, 584; aA *Wenger*, Zweifelsfragen zur Anwendung von § 229 Abs 4 bis 7 UGB über die gebundenen Rücklagen auf die „verdeckte Kapitalgesellschaft“, RWZ 2010, 173; *Ch. Nowotny*, Gewinn, Entnahmen und Eigenkapital bei der GmbH & Co KG, in GedS W.-D. Arnold (2011) 99 (107); *ders* in *Straube*, UGB II[3], § 221 Rz 12 und 38a; *Christian* in *U. Torggler*, UGB, § 229 Rz 13.

[14] Vgl ErlRV 367 BlgNR 25. GP, 10.

[15] Vgl *Canaris*, Die Feststellung von Lücken im Gesetz[2] (1983) 39.

[16] Vgl *Kalss/Eckert/Schörghofer*, GesRZ 2009, 77; *Kalss*, Kapitalschutzregelungen, 90; *Koppensteiner/Auer* in *Straube*, UGB I[4], § 161 Rz 21; *Koppensteiner* in *Artmann/Rüffler/U. Torggler*, GmbH & Co KG, 16 f; *Stingl*, GesRZ 2008, 315; *U. Torggler*, GBU 2009, 47; ferner *Frank/Kusternigg*, RdW 2010, 385.

[17] Siehe die Nachweise in FN 13.

geradezu bestätigt schien, kann seit der jüngsten Novelle des Rechnungslegungsrechts eine Gesetzeslücke iS einer planwidrigen Unvollständigkeit im Bereich des Kapitalerhaltungsrechts verdeckter Kapitalgesellschaften nicht mehr angenommen werden. Denn der Novellengesetzgeber des RÄG 2014 hat im Bewusstsein um die gegenständliche Kapitalerhaltungsproblematik und die dazu ergangene Rspr bzw die im Schrifttum geführte Debatte nunmehr gerade im Bereich des Kapitalerhaltungsrechts im engeren Sinn ausdrücklich angeordnet, dass für verdeckte Kapitalgesellschaften nicht die hinsichtlich echter Kapitalgesellschaften maßgeblichen Regeln, *in concreto* die Pflicht zur Dotierung gebundener Rücklagen, gelten sollen. Damit ist spätestens mit dem RÄG 2014 die methodische Analogievoraussetzung des Vorliegens einer Gesetzeslücke entfallen und können verdeckte Kapitalgesellschaften uE fortan nicht mehr dem kapitalgesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsregime unterliegen.

IV. Zusammenfassung

Mit dem RÄG 2014 wurde angeordnet, dass verdeckte Kapitalgesellschaften nicht zur Dotierung gebundener Rücklagen verpflichtet sind. Damit hat der Gesetzgeber nunmehr klargestellt, dass verdeckte und echte Kapitalgesellschaften im Bereich des Kapitalerhaltungsrechts im engeren Sinn ungleich zu behandeln sind. Eine Gesetzeslücke iS einer planwidrigen Unvollständigkeit des personengesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsrechts kann deshalb uE nicht mehr vorliegen. Eine analoge Anwendung des kapitalgesellschaftsrechtlichen Kapitalerhaltungsregimes auf verdeckte Kapitalgesellschaften scheidet folglich aus.

Unternehmensrecht aktuell (Fortsetzung von Seite 339)

Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (siehe dazu GesRZ 2014, 267) hat am 18.11.2014 nach dem Begutachtungsverfahren den Ministerrat passiert (RV 361 BlgNR 25. GP). Damit soll es noch im Dezember dem Plenum des Nationalrates vorliegen und – vorbehaltlich der parlamentarischen Beschlussfassung – am 1.1.2015 planmäßig in Kraft treten können.

Weiter Informationen dazu sind online abrufbar unter: https://www.bmf.gv.at/rechtsnews/BSAG.html

Rechnungslegung-Änderungsgesetz 2014

Das BMJ hat kürzlich den Begutachtungsentwurf zum Rechnungslegungs-Änderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) veröffentlicht (siehe GesRZ 2014, 267). Dieser wurde am 18.11.2014 vom Ministerrat beschlossen (RV 367 BlgNR 25. GP).

Weitere Informationen dazu sind online abrufbar unter: http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/I/I_00367/index.shtml

Änderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex

Aufgrund nationaler und internationaler Entwicklungen hat der Österreichische Arbeitskreis für Corporate Governance Änderungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) beschlossen. Hauptinhalte dieser Kodexrevision sind die Umsetzung der Empfehlung der EU-Kommission vom 9.4.2014 zur Qualität der Berichterstattung über die Unternehmensführung (*comply or explain*) und die Berücksichtigung der neuen AFRAC-Stellungnahme zur Aufstellung und Prüfung eines Corporate-Governance-Berichts gem § 243b UGB.

Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die nach dem 31.12.2014 beginnen.

Eine Übersicht über die Änderungen des ÖCGK idF Jänner 2015 ist online abrufbar unter: http://www.corporate-governance.at

Richtlinie über die Offenlegung nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Gesellschaften und Konzerne

Am 29.9.2014 wurde die Richtlinie über die Offenlegung nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen (CSR-Richtlinie) durch den Rat angenommen. Die neue Richtlinie betrifft nur große Unternehmen von öffentlichem Interesse mit mehr als 500 Mitarbeitern. Diese Unternehmen müssen nunmehr in ihren Lageberichten verstärkt auf wesentliche nicht finanzielle Aspekte der Unternehmenstätigkeit (Umwelt-, Menschenrechts- und Arbeitnehmerschutz, Menschenrecht, Bekämpfung von Korruption etc) eingehen. Weiters muss über die Auswahlkriterien (ua Alter, Geschlecht, Bildung) bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat berichtet werden.

Nähere Informationen sind online abrufbar unter: http://ec.europa.eu/internal_market/accounting/non-financial_reporting/index_de.htm

90 JAHRE Linde

NEUNZIG ABOS ZUM HALBEN PREIS!

Die ersten 90 neuen Abonnenten erhalten die Hefte **plus Onlinezugang und App** für 2015 zum halben Preis!

Weitere Informationen unter **www.lindeverlag.at/90abos**

Aktionszeitraum: 1. Jänner bis 31. März 2015. Das Angebot gilt nur für Neuabonnements. Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Bestellung auf diese Aktion. Die Kombination mit anderen Aktionen ist ausgeschlossen. Nicht kombinierbar mit dem Einführungspreis der ZWF.

SWK
SEIT 90 JAHREN DIE
NR. 1 IM STEUERRECHT

GesRZ
DIE ERSTE ADRESSE
FÜR GESELLSCHAFTS- UND UNTERNEHMENSRECHT

90 JAHRE Linde

SWI
SICHERHEIT IM
GLOBALEN STEUERWETTBEWERB

Aufsichtsrat aktuell
DER SCHUTZBRIEF
FÜR AUFSICHTSRÄTE

iFamZ
ALLES ZUM FAMILIEN-RECHT: INTERDISZIPLINÄR – INFORMATIV – INNOVATIV

BFGjournal
FINANZGERICHTS-BARKEIT AUS ERSTER HAND

ZWF
ÖSTERREICH-PREMIERE
IM FINANZ- UND WIRTSCHAFTSSTRAFRECHT

IRZ
IFRS-NEWS **TOPAKTUELL UND PRAXISNAH**

ASoK
ARBEITS- UND SOZIAL-RECHT **AUF DEN PUNKT GEBRACHT**

CFO aktuell
DAS PERFEKTE TOOL
FÜR DEN FINANZCHEF

BankArchiv
BANKMANAGEMENT,
BANK- UND KAPITAL-MARKTRECHT

PV-Info
WIR **FILTERN UND VERDICHTEN** FÜR SIE!

bau aktuell
IHR WERKZEUGKASTEN
FÜR DIE BAUPRAXIS

Sachverständige
PUNKTGENAUE INFORMATION FÜR DIE TÄGLICHE ARBEIT

Bestellformular

Bitte ausfüllen und an den Linde Verlag faxen oder einen Scan per Mail schicken: E-Mail: **office@lindeverlag.at** Fax: **01/24630-23**

Ja, ich bestelle

- ☐ Exemplare **SWK-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-36) ..... **EUR 155,–** statt EUR 310,–
- ☐ Exemplare **ASoK-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-12) ..... **EUR 105,50** statt EUR 211,–
- ☐ Exemplare **SWI-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-12) ..... **EUR 126,–** statt EUR 252,–
- ☐ Exemplare **BFGjournal-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-12) ..... **EUR 67,–** statt EUR 134,–
- ☐ Exemplare **PV-Info-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-12) ..... **EUR 58,–** statt EUR 116,–
- ☐ Exemplare **CFO aktuell-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-6) ..... **EUR 65,–** statt EUR 130,–
- ☐ Exemplare **GesRZ-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-6) ..... **EUR 76,50** statt EUR 153,–
- ☐ Exemplare **Aufsichtsrat aktuell-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-6) ..... **EUR 75,50** statt EUR 151,–
- ☐ Exemplare **Bankarchiv (ÖBA)-Jahresabo 2015** (Heft 1-12) ..... **EUR 84,15** statt EUR 168,30
- ☐ Exemplare **Sachverständige-Jahresabo 2015** (Heft 1-4) ..... **EUR 17,50** statt EUR 35,–
- ☐ Exemplare **ZWF-Jahresabo 2015** (Heft 1-6) ..... **EUR 95,–** statt EUR 190,–
- ☐ Exemplare **bau aktuell-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-6) ..... **EUR 67,50** statt EUR 135,–
- ☐ Exemplare **IRZ-Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-12) ..... **EUR 110,–** statt EUR 220,–
- ☐ Exemplare **iFamZ Jahresabo 2015** Print & Online (Heft 1-6) ..... **EUR 58,–** statt EUR 116,–

Weitere Informationen unter **www.lindeverlag.at/90abos.** Aktionszeitraum: 1. Jänner bis 31. März 2015. Das Angebot gilt nur für Neuabonnements. Bitte beziehen Sie sich bei Ihrer Bestellung auf diese Aktion. Die Kombination mit anderen Aktionen ist ausgeschlossen. Nicht kombinierbar mit dem Einführungspreis der ZWF. Abbestellungen sind nur zum Ende eines Jahrganges möglich und müssen bis spätestens 30. November des Jahres schriftlich erfolgen. Unterbleibt die Abbestellung, so läuft das Abonnement automatisch auf ein Jahr und zu den jeweils gültigen Abopreisen weiter. Es gelten die AGB des Linde Verlags.

Name/Firma _____ Kundennummer _____

Straße/Hausnummer _____

PLZ/Ort _____ E-Mail _____

Telefon (Fax) _____ Newsletter: ☐ ja ☐ nein

Datum/Unterschrift _____

Alle Preise exkl. Mwst. und Versandspesen. Handelsgericht Wien, FB-Nr.: 102235X, ATU 14910701, DVR: 000 2356. Linde Verlag Ges.m.b.H., Scheydgasse 24, 1210 Wien